

ER5 Lernbereich 1: Ich und die Anderen (ca. 10 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	denken darüber nach, welche Auswirkungen Veränderungen wie ein Schulwechsel auf ihr Leben und ihre Person haben, und tauschen sich mit anderen darüber aus.	IK 1	Veränderungen angesichts des Schulwechsels, z. B. neues Beziehungsgefüge, Schulweg, Schulgebäude, Tagesablauf	S. 6/7: Einstiegsseite, Gedankenblasen, Aufgabe 2+3 S. 7/8: Veränderungen erleben
KE 2	nehmen in ihrer neuen Schulsituation Rollenerwartungen sowie eigene und fremde Ansprüche bewusst wahr und fassen diese in Worte.	IK 2	fremde und eigene Ansprüche und damit zusammenhängende positive und negative Gefühle	S. 10/11: Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnehmen
KE 3	entdecken in biblischen Geschichten grundlegende Aussagen von der liebenden Zuwendung Gottes zum Menschen und beziehen diese auf die eigene Person.	IK 3	Geschichten von der liebenden Zuwendung Gottes, z. B. Mk 10,13-16, Lk 15,11-32, Lk 19,1-10	S. 12/13: Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32), Der Zöllner Zachäus (Lk 19,1–10); S. 18/19: Segnung der Kinder (Mk 10,13–16)
KE 4	erläutern die Zehn Gebote und das Doppelgebot der Liebe als Wegweiser für gutes Leben; sie begründen diese aus Gottes liebender und befreiender Begleitung des Menschen und geben die beiden Texte im Wortlaut wieder.	IK 4	Zehn Gebote als Hilfe für ein gutes Leben in Freiheit und als Zusage der Begleitung Gottes	S. 14/15: Sinnhaftigkeit von Regeln allgemein, die Zehn Gebote
		IK 5	das Doppelgebot der Liebe als höchstes Gebot	S. 16/17: Doppelgebot der Liebe in Verbindung mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37)
		IK 6	Memorietexte: Zehn Gebote, Doppelgebot der Liebe	Zehn Gebote: S. 15, M3; Doppelgebot der Liebe: S. 16 M 1
KE 5	leiten aus den biblischen Impulsen passende Haltungen im Umgang mit anderen und mit sich selbst ab und zeigen Möglichkeiten auf, diese zum Ausdruck zu bringen.	IK 7	zu den biblischen Impulsen passende Haltungen, z. B. Zuverlässigkeit, Fairness, Mitgefühl; dazu Anforderungssituationen, z. B. aus Klassengemeinschaft, Familie, Sport	S. 20/21: Umgang mit Streit S. 22/23: Abschlusseite

ER5 Lernbereich 2: Die Bibel und ihre Geschichten (ca. 12 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	beschreiben vielfältige Begegnungsmöglichkeiten mit der Bibel und ihren Inhalten und tauschen sich über eigene Erfahrungen aus.	IK 1	Begegnungsmöglichkeiten und eigene Erfahrungen, z. B. Kinderbibel, verschiedene Bibelausgaben, Hören biblischer Erzählungen, biblische Texte und Geschichten als mögliche Lebensbegleiter (Taufspruch), Gebrauch der Bibel in Andacht und Gottesdienst	S. 28/29: Erfahrungen mit der Bibel S. 38/39: Bibelverse begleiten Menschen, Taufsprüche etc.
KE 2	erklären in Grundzügen den Aufbau der Bibel und finden sich sicher in ihr zurecht.	IK 2	Grundzüge des Aufbaus der Bibel: Altes Testament (AT) und Neues Testament (NT) und ihre Unterteilungen	S. 26: Bücher der Bibel, Aufbau der Bibel S. 31, M2: Altes und Neues Testament
		IK 3	Hilfen, um sich in der Bibel zurechtzufinden: Einteilung in Bücher, Kapitel, Verse; Inhaltsverzeichnis und Anhänge	S. 26/27: Orientierung in der Bibel, Bibelstellen finden
KE 3	nehmen die Vielfalt und Vielstimmigkeit biblischer Texte wahr und zeigen im Überblick, dass die Bibel eine lange Geschichte hat.	IK 4	einfacher Überblick über die Geschichte der Bibel	S. 30/31: Entstehung der biblischen Texte S. 32/33: Geschichte der Bibelübersetzungen
KE 4	erklären an Beispielen den Einfluss der Bibel auf unsere Kultur und unterscheiden davon ihren Gebrauch als Glaubensbuch.	IK 5	Beispiele für die kulturelle Bedeutung der Bibel, z. B. biblische Bezüge in Werbung, Musik, Jugendliteratur oder im Film, Bibel als Quelle von Sprachbildern und Redewendungen	S. 36/37: Die Bibel in der Werbung und in der Sprache
		IK 6	Bibel als Glaubensbuch in der Spannung von Menschenwort und Gotteswort	S. 34/35: Die Bibel als Wort Gottes
KE 5	erläutern an einem Beispiel, inwiefern die Bibel beim Lesen oder Übersetzen immer auch interpretiert wird; sie gestalten eigene Auslegungs- und Deutungsversuche.	IK 7	Beispiel für Interpretation und Gestaltung, z. B. eine biblische Geschichte oder ein Psalm (ggf. in verschiedenen Bibelausgaben, Darstellungsformen, Bildern, Filmsequenzen)	S. 40: Kain und Abel S. 41: Gleichnis vom verlorenen Sohn

ER5 Lernbereich 3: Lebenswege mit Gott (ca. 14 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	deuten das Symbol des Wegs, beziehen es auf Veränderungen, Entwicklungen und Umbruchsituationen im eigenen Leben; sie artikulieren dabei eigene Glaubensfragen und Gottesvorstellungen und deren mögliche Veränderung.	IK 1	symbolische Bedeutung von „Weg“	S. 44/45: Bild von Paul Klee und Impulsfragen S. 46/47: Weg als Symbol
		IK 2	Veränderungen, Entwicklungen und Umbruchsituationen im eigenen Leben und veränderte Vorstellungen und Redeweisen von Gott	S. 45: Impulsfragen S. 48/49: Gottesvorstellungen
KE 2	erproben mit Hilfe der Sprache der Psalmen Möglichkeiten, Freude und Leid, Glaubensgewissheit und -zweifel auszudrücken.	IK 3	ein Psalm, z. B. Ps 23, Ps 84, Ps 121, Ps 139	S. 50/51: Psalmen im Allgemeinen, Psalm 23 S. 52/53: Religiöse Lieder als Ausdrucksmöglichkeit
KE 3	geben eine Geschichtstradition aus dem Alten Testament im Überblick wieder und deuten ausgewählte Erzählungen als Nachdenken über Gottes Wegbegleitung.	IK 4	Gottesbilder in einer ausgewählten Geschichtstradition des Alten Testaments: aus Abrahamserzählungen, Exodustradition oder Königsgeschichten	S. 54–65: Davidserzählung
KE 4	beschreiben wichtige Merkmale des Gottesglaubens in der gewählten Geschichtstradition und diskutieren seine Bedeutung im Blick auf das eigene und das gemeinschaftliche Leben.	IK 5	grundlegende Aussagen über Gott in den behandelten Erzählungen, z. B. Gott als Befreier, Begleiter, Wegweiser, Gott sucht die Beziehung zu den Menschen (Offenbarung, Bund), Gott schützt den Menschen gegenüber fremden Machtansprüchen	Gott als Begleiter/Wegweiser: S. 57, Aufgabe 2; Gott als Mutmacher: S. 59, Aufgabe 3b) Gott ermutigt die Menschen zur Feindesliebe: S. 59, Aufgabe 3d) Gott schützt den Menschen gegenüber fremden Machtansprüchen: S. 59, Aufgabe 5 Gottes Gebote geben den Menschen Orientierung: S. 63, Aufgabe 4 Gott bietet Versöhnung an: S. 63, Aufgabe 7, 9
KE 5	benennen Spannungen im Gottesbild der Bibel, setzen sich damit auch im Blick auf eigenes Nachdenken über Gott auseinander und gehen mit Fragen, die offenbleiben müssen, konstruktiv um.	IK 6	Schwierigkeiten, Probleme, Anfragen in Bezug auf Gott, z. B. aufgrund von Erfahrungen mit Leid und Bösem, aufgrund der Unsichtbarkeit Gottes	S. 64/65: Wege mit Gott auch in schwierigen Situationen S. 66/67: Mein Weg mit Gott

ER5 Lernbereich 4: Von Gott erschaffen (ca. 10 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	nehmen wahr, dass sie ihr eigenes Leben und die Lebensbedingungen, auf die sie angewiesen sind, nicht selbst hervorgebracht haben, und beschreiben mögliche Konsequenzen für das eigene Lebensgefühl.	IK 1	Haltung des Empfangens und der Empfänglichkeit als Grundzug des Lebens: Angewiesensein auf andere Menschen und auf Voraussetzungen, die man nicht selbst hervorgebracht hat	S. 70/71: Ich empfange mein Leben, Wunder des Lebens
		IK 2	mögliche Konsequenzen daraus wie Abhängigkeitsgefühl, Gleichgültigkeit, Freude oder Dankbarkeit; dazu ggf. passende Ausschnitte aus Psalmen (z. B. Ps 104,24f., Ps 111,2) oder Liedern	S. 70/71, M1: Psalmverse S. 72/73: Staunen über die Schöpfung, Lob des Schöpfers, Verantwortung für die Welt
KE 2	geben den 1. Glaubensartikel im Wortlaut wieder, setzen sich mit Luthers Auslegung auseinander und erklären die Bedeutung eines gemeinsamen Bekenntnisses für den christlichen Glauben in einfachen Worten.	IK 3	Memoriertext: 1. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses	S. 74/75, besonders M2; S. 75, Aufgabe 2b)
		IK 4	Luthers Auslegung des 1. Glaubensartikels im Kleinen Katechismus	S. 76, M2; auf der Doppelseite Hintergrundinformationen zu Martin Luther
KE 3	erläutern mögliche Widersprüche zwischen den Aussagen des 1. Glaubensartikels und leidvollem Geschehen in der Welt; sie gehen damit um, dass sich manche Spannungen nicht einfach lösen lassen.	IK 5	mögliche Widersprüche im Bild von Gott als gutem Vater und allmächtigem Schöpfer, z. B. die Frage nach dem Warum von Leid und Bösem, die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes, die Frage, ob und wie Gott erkennbar ist	S. 78/79: Leiderfahrung der Menschen S. 80/81: Leiderfahrung, Theodizee-Frage
KE 4	deuten zentrale Aussagen aus biblischen Schöpfungstexten und stellen Bezüge zum 1. Glaubensartikel her.	IK 6	biblische Schöpfungstexte: Gen 1,1-2,4a, Gen 2,4b-3,24; ggf. andere Schöpfungs- und Verheißungstraditionen, wie z. B. Ps 136, Jes 65, Gen 8,22	S. 82/83: Biblische Schöpfungserzählungen S. 84/85: Verständnis der biblischen Schöpfungserzählungen
		IK 7	Aspekte des Glaubens an Gott, den Schöpfer, z. B. Gott als Bewahrer und Vollender der Welt, der Mensch als Geschöpf und Teil	S. 86/87: Der Mensch als Geschöpf Gottes

			der Schöpfung, Ebenbildlichkeit des Menschen, Auftrag zur Sorge für die Welt und zur Mitgestaltung	
KE 5	erläutern, wie der Glaube an Gott den Schöpfer Hoffnung machen kann, und diskutieren Konsequenzen für den Umgang mit sich selbst und mit anderen.	IK 8	Konsequenzen des biblisch-christlichen Schöpfungsverständnisses, wie z. B. Würde jedes Menschen, Widerspruch gegen den Zustand der Welt und Hoffnung auf Veränderung, Mitgestaltung der Welt, Grenzen der Machbarkeit	S. 88/89: Wert des Lebens

ER5 Lernbereich 5: Spuren des Glaubens (ca. 10 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	identifizieren in ihrem Umfeld Spuren von Glaube und Religion und erklären in Ansätzen die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen für das Leben vor Ort.	IK 1	Spuren und Ausdrucksformen von Glaube und Religion, z. B. in Architektur, im sozialen Leben (Einrichtungen, Beteiligung von Kirche und religiösen Gruppen an öffentlichen Veranstaltungen), im Leben und Wirken einer Person in der Umgebung	S. 92/93: Einstiegsseite S. 100: Informationen zum Richter-Fenster im Kölner Dom S. 102/103: Religiöse Kunstwerke
KE 2	erläutern die Bedeutung ausgewählter Symbole und Zeichen im Kontext des christlichen Glaubens.	IK 2	Symbole und Zeichen wie Kreuz, Taube, Weg, Licht; dazu ggf. Kennzeichen von Symbolsprache: Deutungs Offenheit u. a.	S. 104/105: Symbole: Kreuz, Taube, Lamm
KE 3	beschreiben Grundzüge einer Kirchengemeinde und erklären, wie durch ihre Gebäude, durch einzelne Personen oder im Gemeindeleben christlicher Glaube zum Ausdruck gebracht wird.	IK 3	Grundzüge einer Kirchengemeinde: Gebäude, Personen, Aspekte von Gemeindeleben, z. B. Aktivitäten, Gottesdienste, Taufe, Abendmahl, Konfirmation, Kasualien; ggf. Kirchenexkursion	S. 96/97: Kirchengebäude S. 98/99: Kirchengemeinde, Gottesdienste S. 105: Taufe, Abendmahl
KE 4	unterscheiden verschiedene Möglichkeiten christlichen Feierns und Innehaltens und erproben diese exemplarisch.	IK 4	verschiedene Möglichkeiten christlichen Feierns und Innehaltens, z. B. Andachten zu bestimmten Anlässen, auch im Alltag	S. 99: Andachten